



Ausgestoßen

Sie hatten ihn ausgestoßen. Er gehörte nicht mehr dazu.

Unter den unzähligen grauen Gesichtern gab es keines, das Interesse an ihm zeigte.

Jene nicht, die stramm marschierend mit „Sieg Heil“ ins Klassenzimmer einrückten, um acht Unterrichtsstunden den braven Bolschewisten zu spielen. Insgeheim aber betrauerteten sie das Unrecht, das ihnen geschah, als ihr Großvater, strammer Nazi, Denunziant und Großbauer, nach dem Krieg sein Land verlor. Nach fünfzig Jahren noch beanspruchten sie die Äcker, um sie zu versilbern.

Jene ohnehin nicht, die nach Radfahrerart ihre achtzehn Monate abrissen. Den Intellekt schienen sie vom Hasen zu erlangen versucht zu haben. Das Tier lief wesentlich schneller als sie. Dummheit verleiht mitunter prophetische Gabe. Sie sagten ihm schon damals voraus, dass er ausgestoßen werden würde. Und taten alles in ihrer Macht stehende, um diesem Zustand in die Realität zu helfen.

Keiner ringsum.

Da laufen sie alle, die grauen Gesichter, ihren spießigen Muff wie ein Transparent vor sich her tragend, und gefallen sich darin, dagegen zu sein. Wie gewöhnlich schlagen sie auf die Schwächsten ein, steigen auf die Berge der Niedergeschlagenen um des eigenen Komforts Willen. Scheren sich einen Dreck um die Ungerechtigkeiten, die ringsum geschehen, und die Opfer, die ihr Tun fordert.

Er gehört nicht dazu. Dazu wollte er auch nie gehören.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!